

ABO MUSIKEN DER WELT

22 NOV 2023 MOZART SAAL

# LIEBESLIEDER AUS DEM AURÈS-GEBIRGE



# ALTE OPER

FRANKFURT

2. KONZERT IM ABONNEMENT  
„ MUSIKEN DER WELT “

HAUPTFÖRDERER

---



FREUNDE  
DER ALTEN OPER

---

**IMPRESSUM**

Herausgeber: Alte Oper Frankfurt  
Konzert- und Kongresszentrum GmbH  
Opernplatz, 60313 Frankfurt am Main, [www.alteoper.de](http://www.alteoper.de)  
Intendant und Geschäftsführer: Dr. Markus Fein  
Leitung Programmbereich Klassik: Stefanie Besser  
Programmhftredaktion: Bjørn Woll  
Koordination: Marco Franke, Alina Salomon  
Konzept: hauser lacour kommunikationsgestaltung gmbh  
Satz und Herstellung: AC medienhaus  
Konzertflügel-Betreuung: PIANOsolo Daniel Brech Pianoservice  
Bildnachweis: S. 6: akg-images / The Print Collector/Heritage Images; S. 7: akg-images  
/ De Agostini / D. Di Francescantonio; S. 8, 13: Sife Elamine; S. 11, 12: akg-images

# PROGRAMM

## **FRÜHLINGSPRIMEL**

...die erste verborgene Frühlingsblume im weitläufigen Garten.  
Oh! Vater bitte die Mädchen, mich zu verschonen.

## **SILBERNES LÄCHELN, BLUTIGE LIPPEN**

...sie geht mit sanften Schritten vorwärts. Silbernes Lächeln und blutige Lippen. Oh! Hadda, meine Schwester. An wen, woran denkst du?

## **IHR SEIDIGES HAAR**

...ihre Schultern, bedeckt von ihrem langen, seidigen Haar betören mich und erobern mein Herz im Sturm

## **ABENDTREFFEN**

...ihr Bote hielt im Eingang eine Kerze in der Hand.  
Ich sah, wie sich ihre Halskette bewegte und ihre Taille berührte.  
Es hat mich überwältigt.

## **DAS TREFFEN**

Ich warte auf dich, komm und treffe mich auf dem Platz.  
Bringe Dein Fußkettchen zum Klingen und flöße mir wieder Leben ein.

## **DER EID**

Mädchen schmücken sich gerne. Ein Outfit für jeden Tag.  
Pferde lassen sich gerne reiten. Wo finde ich ihren Steigbügel?  
Kamele lieben die Weite und die Reise in die Sahara ist lang.  
Oh! Kheira, meine Liebe.

Fotografieren sowie Bild- und Tonaufzeichnungen sind nicht gestattet.  
Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihre Mobiltelefone aus. Vielen Dank!

### **DEINE KARMINROTE WANGE**

... das karminrote Pulver auf deiner Wange steht dir so gut.  
Deine Augen, oh deine Augen, sind so ausdrucksvoll unterstrichen  
vom Kajal.

### **DAS FUSSKETTCHEN**

...in Seide gekleidet geht sie mit leichtem Schritt und klimpert mit  
ihrem Fußkettchen.

Einzigartige Liebe, du wurdest aus meinem Blickfeld entfernt.

### **HADDA**

... Hadda mein Licht, meine kleine Hadda.

Ich höre deinen Ruf aus der Ferne, aber ich weiß nicht aus welchem  
Dorf Du rufst. **So** viele umgeben mich.

### **DAS LIED DER RINGELTAUBE**

...Ich werde von Kheira verführt,  
dessen Stimme mich an die der Ringeltaube erinnert.  
Ihre Größe ist die eines Gartens; ihr Aussehen,  
das der Chaoui-Palme gepflanzt im Land der Ziban-Berge.

**HOURIA AÏCHI** *Gesang*

**MOHAMED ABDENNOUR** *Mandoline, Oud, Chorgesang*

**ALI BENSADOUN** *Flöten, Perkussion, Chorgesang*

**TAOUFIK MIMOUNI** *Klavier, Chorgesang*

**HAMANI AÏTIDIR** *Perkussion, Chorgesang*

Anschließend im Mozart Saal

### **GESPRÄCH MIT DEN KÜNSTLER\*INNEN DES ABENDS**

Moderation: Birgit Ellinghaus

Dauer: ca. 30 Minuten

## ZUM HEUTIGEN KONZERT

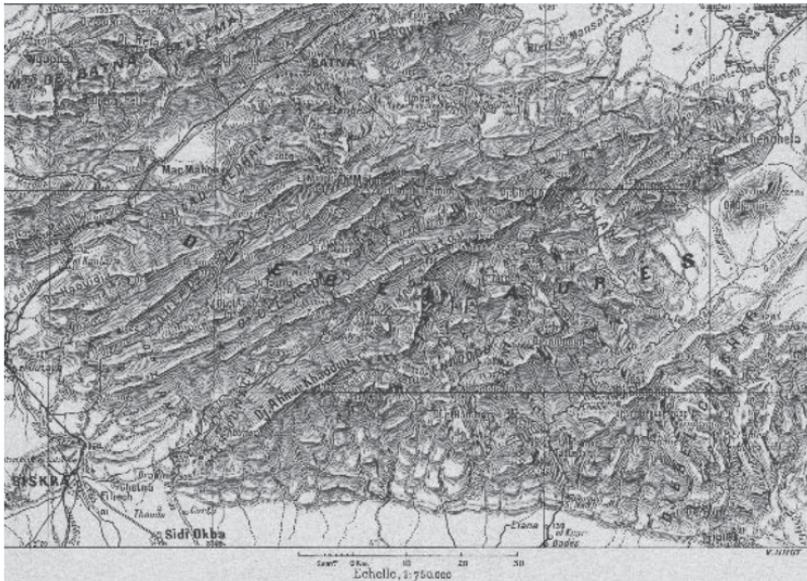
Im heutigen Konzert in der Reihe „Musiken der Welt“ stellt Houria Aïchi, die ikonische Sängerin aus Algerien, Liebeslieder der Chaoui aus dem Aurès-Gebirge vor. Sie gehört zum Volk der Chaoui, die indigene Nordafrikaner sind und im Nordosten Algeriens in einer wenig zugänglichen Bergregion nahe der tunesischen Grenze leben. Houria Aïchi ist Musikforscherin und eine Art Trobairitz des nordafrikanischen Mittelmeerraumes, die die poetischen und mystischen Schätze dieses wenig bekannten musikalischen Erbes einer uralten Kultur enthüllt. Sie singt Lieder über die Liebe zu einzigartigen Frauen, die sie über gut 30 Jahre gesammelt hat. Es geht nicht um Metaphern über Frauen und die Liebe, sondern um Zina, Fatma, Louisa, Delilah – Frauen aus Fleisch und Blut. Diese Lieder sprechen vom Jubel des Gefühls, der Begierde, der Anziehungskraft der Körper. Sie erzählen vom Trennungsschmerz von einem geliebten Menschen durch den Willen des Stammes, von heimlichen Begegnungen mit der Schönheit einer Frau, von der unmöglichen Liebe in der die Liebenden mit Ausflüchten und Kühnheit den Tabus trotzen. Es ist jedoch keine Poesie unglücklicher Liebe: Dieses Repertoire ist immer fröhlich, hält den Kopf nicht in die Hände, um zu weinen. Houria Aïchi zelebriert mit ihrer starken Stimme und tänzerischer Leichtigkeit die Klänge des Lebens. Die Texte der Lieder sind von anonymen Chaoui-Dichter\*innen und -Sänger\*innen, nur „Das Fußkettchen“ stammt von Aïssa Djermouni, der großen Sängerin aus Aurès. Die Vertonungen dazu wurden von Houria Aïchi und ihren Musikern arrangiert.

Wir wünschen Ihnen einen anregenden Konzertbesuch.

# LIEBESLIEDER AUS DEM AURÈS-GEBIRGE

Houria Aïchi erkundet und sammelt seit über 30 Jahren die Lieder aus dem Aurès-Gebirge im Nordosten Algeriens, die die poetische und mystische Schatztruhe einer uralten Kultur in Nordafrika sind: „Die Kultur, in der ich aufwuchs, war geprägt von familiärem Zusammenhalt, von einem strikten Ehrenkodex und von einer Gesangstradition, wie sie nur in dieser speziellen Region existiert.“ Diese Kultur und ihre Musik sind jenseits Nordafrikas wenig bekannt. Die Lieder zeugen mit ihrem Variantenreichtum und ihrer Eleganz, mit der Klarheit und Schönheit der Poesie auf einzigartige Weise vom Leben der Imazighen, der in diesen bergigen Regionen lebenden Völker.

EINE KARTE DES AURÈS-GEBIRGES im Nordosten Algeriens von 1914.



Imazighen sind die größte ethnische Minderheit in Nordafrika, deren Siedlungsgebiet sich heute entlang der Bergregionen des Rifgebirges, des Atlasgebirges und seines östlichsten Ausläufers, dem Aurès-Gebirge, erstreckt - von Mauretanien und Marokko, Algerien, Tunesien und Libyen bis im Süden zur Sahel-Zone von Mali und Niger. Es gibt zwischen 40 und 70 Millionen Imazighen, von denen etwa 36 Millionen die Sprache Tamazight als Muttersprache sprechen. Die Imazighen sind fälschlicherweise unter dem Begriff „Berber“ bekannt, der sich vom griechischen Wort für bárbaros (= Barbar) ableitet. Sie sind jedoch in Wirklichkeit indigene Nordafrikaner und lebten bereits in den bergigen Küstenregionen des Mittelmeers, noch bevor die Phönizier, die Römer, die Araber, Vandalen, Franzosen und Spanier und andere Eroberer kamen. Sie selbst nennen sich Imazighen, was so viel wie „freie Menschen“ bedeutet, und sie lehnen die als abwertend verstandene Fremdbezeichnung „Berber“ ab. Üblicherweise benutzen sie außerdem die Namen ihrer Volksstämme wie Kabylen, Tuareg, Chaoui usw., um sich selbst zu bezeichnen. Imazighen ist die männliche Pluralform, die weibliche Entsprechung ist Timazighin.

**ENTLEGENE BERGREGION:** Palmenbäume und ein Dorf im Aurès-Gebirge.





## „Lassen Sie sich überraschen von der Fleischlichkeit dieser sinnlichen, lebendigen, fröhlichen Lieder.“

HOURIA AÏCHI

Houria Aïchi gehört zum Volk der Chaoui, das im Aurès-Gebirge im Norden Algeriens nahe der tunesischen Grenze lebt. Die abgelegene und schwer zugängliche Region blieb weitgehend unberührt von der römischen, byzantinischen und arabischen Eroberung und wurde nie christianisiert. Erst ab dem 15. Jahrhundert verbreitete sich allmählich der Islam. So haben sich große Teile der vorislamischen magisch-animistischen Weltsicht, altes Gewohnheitsrecht, Musik und Rituale der Imazighen und Timazighin bis in die Gegenwart erhalten.

Es gibt jedoch kaum schriftliche Quellen der Imazighen und der Chaoui, denn ihre gesamte Tradition wurde mündlich in der Tamazight-Sprache weitergegeben, die bis heute kaum verschriftlicht wurde. Bei den Tuareg im Süden und in Marokko ist eine Art alphabetische Konsonantenschrift, die Tifinagh, in Gebrauch, wohingegen im Norden eher eine modifizierte Form der arabischen Schrift verwendet wird sowie heute vor allem in den digitalen Medien phonetisch basierte lateinische Transkriptionen.

In der mündlichen Kulturtradition der Chaoui spielt Musik und besonders die Lieder der Frauen eine bedeutende Rolle. Frauen sind die Hüterinnen des Wissens um traditionelle Zeremonien und die Verbundenheit mit der Natur. Sie geben die Bedeutung der Sterne, des Himmels und des Wassers in ihren Liedern weiter. Dabei steht sowohl in der Natur wie auch in den menschlichen Beziehungen immer Ausgewogenheit und Gleichheit im Mittelpunkt. Es ist auch eine magische Welt voller Feen und verzauberter Objekte und Orte, in der Wasser und Erde verehrt werden. Die Kosmologie der Timazighin basiert auf uralten Traditionen, die Gleichgewicht und Frieden fördern. Vertrauen in die Kraft des anderen, die Stärken des anderen, die Interessen

SEIT VIELEN JAHREN ERFORSCHT HOURIA AÏCHI die Musiktradition ihrer Heimat mit ihrer archaisch geprägten Gesangstechnik.

und Bedeutung des anderen für das eigenen Leben stehen im Mittelpunkt. Die Poesie und Lieder erzählen von ihrem rebellischen Geist und der Intensität des Lebens, der Wichtigkeit, frei zu sein und vom Streben nach Unabhängigkeit. Auch Houria Aïchi wuchs in einer Familie auf, in der der traditionelle Gesang eine wichtige Rolle spielte. Sie lebte mit den Frauen in einem großen Hof, auf dem das soziale Leben stattfand. Die Leidenschaft zu singen gehört zu ihrem Familienerbe, dass sie nun bereits in dritter Generation fortführt. Schon als kleines Kind hatte sie ihre Großmutter begleitet, die in der ganzen Umgebung eine weithin geschätzte Sängerin war: „Abgesehen von vielem gemeinsamem Lachen und der Erziehung der Kinder fand ein sehr intensives kulturelles und künstlerisches Leben statt. Die Frauen sangen und musizierten.“ Später studierte sie in Constantine und Algier Soziologie und ging 1970 nach Paris, um ihr Studium fortzusetzen. Nach Abschluss ihres Psychologiestudiums 1984 besann sie sich auf die Tradition ihrer Familie und begann sich in Frankreich daranzumachen, nach den Wurzeln der Musik ihrer Vorfahren zu forschen.

Die Lieder der Chaoui wirken archaisch und sind geprägt von einer speziellen Gesangstechnik: Sie werden mit nasaler Stimme gesungen und doch gleichzeitig tief aus der Kehle kommend. Die emotionsgeladene Stimme von Houria Aïchi gehört zu den stärksten und aufregendsten in der nordafrikanischen Musik. Ihr Stil beeindruckt, indem er viele Elemente des traditionellen Gesangs in sich aufnimmt, die noch heute auf traditionellen Festen zu hören sind. Wie es im Gesang der Frauen des Aurès-Gebirges üblich ist, wechselt sie immer wieder zur hohen Kopfstimme, wodurch der Eindruck eines lauten, gesungenen Rufens entsteht.

In ihrer langjährigen Arbeit widmete sich Houria Aïchi bereits verschiedenen Facetten des Chaoui-Repertoires. Der traditionelle Grundstil ist zumeist ein improvisiertes Gedicht, das a capella und ausschließlich von Frauen gesungen wurde, um starke Gefühle wie Freude, Trauer, Liebe, Leid, Hoffnung oder Verzweiflung auszudrücken. Daraus entwickelten sich Liedformen wie die rituellen Festgesänge, Wiegenlieder, mystisch-religiöse Gesänge sowie beschwörende Liebeslieder. Im aktuellen Konzertprogramm jedoch stellt Houria Aïchi nun Liebeslieder aus dem Aurès-Gebirge vor, die sich der realen Liebe zwischen Mann und Frau in zuweilen sehr eindeutiger Sprache zuwenden.

In den Texten der Lieder wird in alltäglichen Worten eine große Poesie ausgedrückt. Es geht um den Gefühlstaumel, das Verlangen, die Anziehung der Körper,



EINE FRAU AUS DER ETHNISCHEN VOLKSGRUPPE DER CHAOUÏ  
mit Weizenähre und Sichel auf einem Foto von 1910.

aber auch der Schmerz des Liebeskummers scheint durch, obwohl die Freude über das Glück der Liebe musikalisch immer bestimmend ist. Besungen werden Frauen nicht in Metaphern, sondern aus Fleisch und Blut – Zina, Fatma, Louisa, Delilah ... ihre karminroten Wangen, Fußkettchen, seidiges Haar, silbernes Lächeln, blutige Lippen: „Das Repertoire macht Freude, hält den Kopf nicht in den Händen, um zu weinen. Es geht um Glück in der Liebe, das Glück, eine Frau zu lieben. Wenn ich diese Lieder singe, kommen mir manchmal Tränen vor Zärtlichkeit, Wohlwollen und in der Erde verwurzelter Güte und Zuwendung von Aurès, sodass ich mich frage, ob es ein Äquivalent in einer urbanen Kultur gibt.“

Dies ist die Musik, zu der Männer und Frauen in Aurès gemeinsam tanzen: bei öffentlichen Festen auf Dorfplätzen, bei Hochzeiten oder anderen festlichen Anlässen oder auch ohne besonderen Anlass. Normalerweise wird diese dörfliche Tanzmusik und die Liebeslieder der Chaoui von einem Ensemble aus Zorna (Schalmei), Gasba (Flöte), Bendir (Rahmentrommel) und mehreren Sänger\*innen intoniert. Houria Aïchi wollte mit ihrem Ensemble jedoch

keine Dorfmusik nachspielen. Deshalb war sie begeistert, als ihr Mohamed Abdennour vorschlug, ein Klavier für dieses Repertoire einzusetzen, insbesondere da der Pianist Taoufik Mimouni die Poesie dieser Lieder sehr gut versteht und Klänge fand, die ihnen zutiefst entsprechen. Und die vier Musiker übernahmen dann auch noch den maskulinen Chorgesang.

BIRGIT ELLINGHAUS

**RUINEN DER ANTIKEN STADT THAMUGADI,**  
östlich von Batna in Nordalgerien, dem Geburtsort von Houria Aïchi





## HOURIA AÏCHI

Houria Aïchi wurde in Batna geboren, damals ein Dorf im Nordosten Algeriens in den Aurès-Bergen, und wuchs mit den Traditionen der Berber des Chaoui-Volkes auf, umgeben von den Liedern ihrer Großmutter, ihrer Mutter und ihrer Tanten. Sie begann schon in jungen Jahren die Lieder der Bergregion und traditionelle Vokaltechniken zu singen, die ihr die Großmutter vermittelte. Die Tochter eines Schneiders und einer ehemaligen sesshaften Nomadin war eine brillante Schülerin. Sie wurde von ihrem Vater gefördert, besuchte die Schule von Batna, dann

das Gymnasium von Constantine, der drittgrößten Stadt Algeriens. Trotz ihrer starken traditionellen Prägung vollzieht sie den Bruch mit der herkömmlichen Biografie einer Berber-Frau und absolvierte ein Studium der Soziologie an der Universität von Algier. In den 1970er-Jahren studierte sie außerdem Soziologie in Paris, wo sie bis heute lebt.

Die Leidenschaft für die weiblichen Musiktraditionen ihrer Chaoui-Kultur ließen sie jedoch nie los. Erste Bühnenerfahrungen machte sie 1985 beim 2. Festival für Frauenstimmen in Paris. Danach trat sie zunächst hauptsächlich vor einem Community-Publikum auf, bis Ende der 1980er-Jahre durch eine erste selbstproduzierte Kassette ihre Stimme entdeckt wurde. Seitdem tritt sie weltweit auf und wurde zur wichtigsten Musikforscherin des weiblichen Repertoires der Chaoui und der Gesänge des Aurès.

In den letzten 30 Jahren hat sie hunderte Lieder der oralen Tradition gesammelt, die ihr die Frauen vor Ort anvertraut haben, bevor sie in Vergessenheit geraten. Ihre Recherche führte sie auch in das Pariser Musée de l'Homme, in dem sie alte Wachszyylinder-Aufnahmen auswertete. Sie genießt heute sowohl in Frankreich als auch in ihrer algerischen Heimat Kultstatus und wird vom gesamten Chaoui-Volk verehrt und bewundert.

## MOHAMED ABDENNOUR

Mohamed Abdennour begann im Alter von acht Jahren Saiteninstrumente zu spielen und ist heute ein gefragter algerischer Singer-Songwriter, Mandola- und Banjospieler, der hauptsächlich Chaabi praktiziert. Er ist u. a. Mitglied von Gnawa Diffusion und Leiter des El-Gusto-Projekts. Neben *Chants courtois de l'Aurès* war er als Musiker und Produzent auch an den beiden vorherigen Alben von Houria Aïchi beteiligt, *Renayates* und *Chants mystiques d'Algérie*.

## ALI BENSADOUN

Ali Bensadoun stammt ursprünglich aus Mostaganem in Algerien und erhielt dort eine Ausbildung in arabisch-andalusischer Musik. Gleichzeitig lernte er die Tradition der spirituellen Aïssaoua-Lieder kennen, verkörpert durch den großen Ghaïta-Spieler Cheikh Benazzouz. Seit rund 20 Jahren begleitet er Houria Aïchi auf der Bühne.

## TAOUFIK MIMOUNI

Der ursprünglich aus Marokko stammende Taoufik Mimouni war im Jahr 1995 Gründungsmitglied des legendären Orchestre National de Barbès. Als vielseitiger Pianist und Spezialist für modale orientalische Musik und Klanggestaltung ist er auch ein geschätzter Komponist, der für zahlreiche Ensembles und Musiker\*innen wie z. B. Houria Aïchi arbeitet.

## HAMANI AÏTIDIR

Hamani Aïtidir ist ein Schlagzeuger, spezialisiert auf orientalische Perkussion aus Frankreich, der an der Université Paris-Est Marne-la-Vallée Musik studiert hat. Er begleitete insbesondere Rachid Taha, Takfarinas und Mohamed Abdennour (alias Ptit Moh). Seine Kunst hat er weiterentwickelt, indem er sich heute auch anderen Kulturen, Spieltechniken und lateinamerikanischen und afrikanischen Schlaginstrumenten zuwendet.



FR  
**26**  
JAN

20:00 Mozart Saal

MUSIKEN DER WELT

# MAGISCHE STIMMEN DER MONGOLISCHEN STEPPE

DI  
**16**  
JAN

## BEGLEITENDE GESPRÄCHSRUNDE

Mittendrin – Musiken der Welt in Frankfurt

18:00 – 20:00 Amt für multikulturelle Angelegenheiten

Eintritt frei

Anmeldung unter: [amka.anmeldung@stadt-frankfurt.de](mailto:amka.anmeldung@stadt-frankfurt.de)

In Kooperation mit dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten

HAUPTFÖRDERER



**FREUNDE**  
DER ALTEN OPER

PROJEKTPARTNER  
ALTE OPER CAMPUS



Sparkassen-Kulturstiftung  
Hessen-Thüringen

TICKETS

069 13 40 400

[www.alteoper.de](http://www.alteoper.de)

ALTE OPER ENTERTAINMENT

# ALTE OPER

FRANKFURT



[WWW.ALTEOPER.DE](http://WWW.ALTEOPER.DE)